

Schulwechselgottesdienst 2025



„Das Gymnasium, unendliche Weiten. Wir schreiben das Jahr 2025. Dies sind die Abenteuer des Raumschiffs Christianeum/GO, das mit seiner 120 Mann und Frau starken Besatzung 8 Jahre lang unterwegs ist, um neue Welten zu erforschen, neues Leben und neue Zivilisationen. Viele Lichtjahre von zu Hause entfernt dringt die Christianeum/GO in Galaxien vor, die nie ein Mensch zuvor gesehen hat.“

Liebe Fastfünftklässler und -klässlerinnen, solltet eure Eltern keine sogenannten „Trekkies“ sein, werdet ihr mit dieser Musik wenig anfangen können.

Aber immerhin werdet ihr am Star Trek Day eingeschult (oder sagt man eingegymnasiastet?). Am 8. September 1966, also *ganz* kurz vor eurer Geburt, erschien die Fernsehserie Star Trek - Enterprise. Seitdem ist der 8. September der Star Trek Day. Wer hat irgendwann schon einmal eine Folge Enterprise gesehen? Wer alle 941 Folgen?

Wir erinnern uns an Captain Kirk und Lieutenant Uhura, ein Weißer und eine Schwarze, die sich erstmals im Fernsehen küssten. Das war vor fast 70 Jahren ein großer Aufreger. Heute erfreulich normal. Wir erinnern uns an Science-Fiction: Menschen sprechen in kleine Kästen und erhalten Antwort von Menschen mit kleinen Kästen. Wir erinnern uns an erschreckend logische und spitzohrige Vulkanier, zum Beispiel an den Wissenschaftsoffizier Mr. Spock, der jeden Außerirdischen mit dem sogenannten vulkanischen Gruß begrüßte.



Den üben wir jetzt einmal: Rechte Hand hoch. Daumen raus. Kleinen und Ringfinger nach rechts. Live long and prosper. Lebe lang und wachse.

Ob ihr jetzt Enterprise kennt oder nicht: Ihr seid Raumfahrer und Raumfahrerinnen. Die Grundschule ist vorbei und ihr dringt in Klassenräume vor, die nie ein Grundschüler, eine Grundschülerin zuvor gesehen hat.

Und es wird dauern. Dauern, bis ihr in dieser eher unübersichtlichen Schule die Sporthalle und das Mädchen-WC gefunden habt. Es wird noch länger dauern, bis ihr in außerirdischen Existenzen wie Mathelehrerinnen, Hausmeistern und Schulsekretärinnen menschliches Leben entdeckt oder zumindest menschenähnliche Formen in eurer Klasse.

Dies sind die Abenteuer des Raumschiffs Christianeum/GO. Und es ist unendlich aufregend. Wenn es die nächsten 8 Jahre gut läuft, hängt ihr nicht an den ewigselben alten Crewmitgliedern aus Sportclub und 4. Klasse, sondern erforscht neue Zivilisationen. Denn, liebe Fastfünftklässlerinnen und -klässler: Es ist wahr: Es gibt intelligentes Leben jenseits des Klein Flottbeker Weges, jenseits des Sportclubs, ja, jenseits des Hamburger Westens, also jenseits von Galaxien, die nie ein Mensch zuvor gesehen hat. Faszinierend!!! Darum geht ihr zur Schule. Offen gestanden ist es vollkommen egal, ob ihr in 8 Jahren 26x256 multiplizieren, das Wort „Chrysanthemen“ fehlerfrei buchstabieren oder Goethes Osterspaziergang deklamieren könnt. Es geht um neue Welten. Es geht ganz einfach immer um neue Menschen, die anders denken und fühlen als unsereiner im guten alten Sternenhafen.

Vor 2000 Jahren, als Jesus lebte, war Raumfahrt noch kein sehr wichtiges Thema, aber Jesus durchbrach damals schon Grenzen, ging auf die zu, mit denen nie zuvor ein Mensch reden wollte.

Schon bald werdet ihr in eurer neuen Klasse sitzen. Und ich wünsche euch, dass ihr noch nicht alle in dieser Klasse kennt. Irdische und Außerirdische verblöden am Ewiggleichen. Klug werden Irdische und Außerirdische allein am Fremden, an denen, die anders ticken.

Wäre ich Schulsenator oder Sternenflottenakademiedirektor, würde ich nach 8 Jahren bei euch nur eins benoten: Wie geht ihr mit Fremden um? Mit dem Mitschüler, dem es schwer fällt im Jahr 2025 Kontakt aufzunehmen? Mit der Lehrerin, die euch Grenzen setzt, mit denen, die aus anderen Galaxien, Stadtteilen, Denkgebäuden kommen als ihr. Daran entscheidet sich alles. 26x256 ist bei allem Respekt vor Mathe vollkommen wurscht. Neugierig ist besser als auswendig. Mitfühlend besser als angepasst. Weiter Horizont besser als fester Standpunkt. Selber denken besser, als was Mama und Papa sagen.

Live long and in prosper. Lebe lang und wachse.

Der vulkanische Gruß geht wie... ? Genau: Rechte Hand hoch. Daumen raus. Kleinen und Ringfinger nach rechts. Live long and prosper. Lebe lang und wachse.

Der Schauspieler des Vulkaniers Mr. Spock, hatte sich vor 70 Jahren diesen Gruß bei den Dreharbeiten ausgedacht, denn er war wie Jesus Jude. Er hatte sich diesen Gruß bei seinem Lehrer, bei seinem Rabbi abgeguckt, der seine Gemeinde mit diesem Gruß segnete. Denn dieser Gruß steht für den hebräischen Buchstaben Shin und steht für Shaddai, zu Deutsch: der Allmächtige.

Dieser Allmächtige möge euch die nächsten 8 Jahre geleiten. Wir arbeiten, um es mit Captain Picard zu sagen, um uns selbst zu verbessern — und den Rest der Menschheit.

Lebt lang und wachst!

Amen.

Pastor Martin Hofmann